



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

20. Deß H. Eucherii

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Hierauf hastu zu sehen / wie hoch man die Jungfrawschafft halten solle / diereil so gar Vatter und Tochter lieber haben wollen gemarret seyn / als mit den Heyden und Unglaubigen Verwandschafft machen.

Der 20. Tag im Hornung.

Kurzer Inhalt defz Lebens defz
S. Lucherii Bischoffs.

Dieser Heilige war auß edlem Herkommen / und auß der Statt Orleans in Gallischland gebürtig. Als er noch im Leib seiner Mutter / wurd sie von einem Engel berichtet / das er Bischoff zu Orleans seyn würde / darzu ihm dan seine Mutter den Segen vom Engel begehrte. In seiner Jugend wurd er zur Schulen geführt / allerley Wissenschaft zu lehren / und in den Tugenden zu nehmen. In dem er nun einsmahls den Spruch defz S. Pauli 1. Corinth. 7. Præterit figura hujus mundi. Das Wesen der Welt vergehet / lesen und nachsinnen thäte / ward er willens die Welt zu verlassen / und geistlich zu werden: gieng darauff in das Closter (Jumiege oder Gemetico) und führte ein sehr geistliches Leben. Nach etlichen Jahren begab sich / das sein Vetter Savaicus welcher damahls Bischoff zu Orleans war / mit Todt abgieng / darauff wurd er an seine statt zum Bischoff erwöhlet / und vom Carolo Martello / des Königs in Gallischland obristen Hoffmeister gezwungen daselbig anzunehmen. In seinem Bischofflichen Ampt / welches er gar rühmlich verwaltete / sahe männiglich seine Andacht / seinen Eyffer und Liebe gegen den Armen / und andere Tugenden mehr.

Als er auff eine Zeit den Carolum Martellum straffte und verwies / das er die Güter
R. P. Sultren. 3. Bvnd.

der Kirchen under dem Schein defz Kriegs an sich zohet / und als eigen genosse / und sich understunde hin und her Bischoffe und andere Vorsteher der Kirchen und geistlichen Orden zu stellen und einzusetzen / wurd er seines Bischtums entsetzet / und sechs Jahr lang in das Elend verbandt. Die meiste Zeit seines Elends brachte er zu in einem Closter oder Statt S. Trudo genant / in welchem er auch seliglich in Gott verschiede im Jahr Christi 727. Die Lampel und Wachskerzen / so bey seinem Grab angezündet / brennened Tag und Nacht / und verbrenten doch nit. Carolus Martellus wurd von Gott gestrafft / das er sich der geistlichen Güter gebrauchte.

Allhie hastu zu lehren / wie die Günst großer Herrn und Fürsten dieser Welt so unbeständig sey / und wie man sich so wenig dar auff verlassen könne.

Zum 2. Den Eyffer eines wahren und rechtschaffenen Vorstehers der Kirchen / welcher sich denen widersetze / so die Güter der Kirchen Gottes an sich ziehen dörfsten.

Zum 3. Wie die Straff Gottes nimmer außbleibe über die / welche sich der geistlichen Güter und Stiftung gebrauchen.

Der 21. Tag im Hornung.

Kurzer Aufzug defz Lebens defz
Pepini Herzogen in Braband.

Pepinus war ein Teutscher / ein Sohn Carolomanni / obersten Hoffmeister der Königlichien Haushaltung in Aufrasien / under dem König Clotario dem zweyten / brachte seine Jugend from und unschuldiglich zu. Begab sich darnach an den Königlichien Hoff defz Königs Clotarii / welcher ihn seinem Sohn Dagoberto zu seinem obersten